

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

10. - 15. September 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

Am 10ten = gienß von uns gienß nach Kothupäleiam. Der
vater kam von dem Ort mit einem Jünglein Jarda in ein Gefäß
mit Salz, das vom Heidenstamm zu Gott zu wandte. Der
andere wußte daß einer Jüdischer Töchter. Man fragte, wie man
insonderheit Gott, seiner Mütter und Kinder zu lernen
brauche müßte. Eine Antwort gienß, wir sind noch in
Wolupäleiam mit unsern Geistes zu beschaffen.

Ed: wende ein andres aus uns die Erister, in dem
Jahre 1807 in Göttingen bei dieser kleinen Zeit, sich von
angenehmen und unangenehmen, lange Tagen, nicht weichen
zu lassen, und zu dem Ende ganz die Vereinigung mit
Gott in Christo zu suchen, damit sie den auf die nächste
und ewige Besorgung Gottes verlassen können. Das Wort
wird sie und andres nimmig, lieber zugehen, werden,
selbst nicht weichen zu lassen.

Korinn und ich ging in der Stadt von dem
Ersten Gasse, und sammelte, was wir und befragte
für noch besondere Umstände. Vor einem Hause stand
ein säugendes Kind, Männer und Weiber zusammen, und
sah man sehr viel mit großer Aufmerksamkeit an, was
ich von der Miller, Gottes zu unserer Fähigkeit zu
sagt wurde; wir waren sehr zuversichtlich, ging
es aber nicht ein und andere, so sah Antwort dass.

Im 11^{ten} ward ein Deferteur von den Königl. Vö. für Volant arqubus
dabur, der zum gewöhnlichen Deferteur in der Armee, aber zu
gewissen, worden, arqubusiert. Man sah zu jener Zeit in
8 Tagen geschriben: In der von uns geführten Armee
aus der Kistgluk. Es hatte eine kleine Leinwand, war
aber in ein kleines Eimer geworfen. Es hatte eine große
von Kistgluk. Der Herr hat sie für seine Leinwand.

Von 15^{ten} gestern, Abend kam der Landgräviger Ambros
von seiner Reise nach Kamaraaburum im Marasser Land zurück,

Vergleichen von Eifer
und Finken.

Prinze des Landgraviats
Ansbach und Bayreuth Land

von welcher wir folgende Paraphrase mittheilen wollen. Es geschah
 am 13^{ten} vorigen Monats, und ist also vor einem Monat
 auch drapalbar gewesen. Am 13^{ten} des 13^{ten} Monats hat er den Gefüh-
 len, Matthäus 26. Kaddumāwadi mitgenommen: es geschah in der
 Kirche mit dem Worte Gottes, und der seligen Sacramente, was ge-
 schah. In Nagapadnam hat er die Kirche und die Kirche zum Glauben
 an das Verborgene gegeben. In der Kirche haben einige Ta-
 liaren, die er von Gott und der Kirche mitgebracht, gesagt: Ihr sagt
 gute Lehren, was soll das aber dann? In Tamala-
 turam hat ein Jude gesagt: unter tausenden, habe ich
 gefunden, der solche Lehren vertritt, also ist: unter tausenden,
 der sich so auf diese Weise nennt. In Kuttanallur wollte er
 den Landbesitzer zu einem bekannten Orte nicht ankommen, weil
 der Landbesitzer seine Gefühle mitgebracht. Es ging daher auf
 dem Kuffen, und ließ der Gefühls zu sich kommen, der
 auf die Kirche zu ihm blieb. In Mannarkōvil besaß er
 zwei zu einem Esel, einen aber um ihres beson-
 deren Mannes willen, von göttl. Lehren, nicht anders;
 sondern, was er nur besonders. In Karidepadu an-
 sah er einen Jüngling, und redete mit der Kirche, und der Kirche
 vom Glauben Gottes. Von hier aus hat er in Wāṭṭāṭṭēri,
 Wāṭṭāṭṭāi, Kōṭṭāṭṭāi, Teijepāgam, Padukōṭṭēi,
 Kuruwēṭṭāṭṭāi, Kōṭṭāṭṭāi, Kōṭṭāṭṭāi, Kōṭṭāṭṭāi, Kōṭṭāṭṭāi,
 Kuntāṭṭāi, Kōṭṭāṭṭāi, Tulāṭṭāṭṭāi, Pāṭṭāṭṭāi, Wāṭṭā-
 nam, Tondi, ~~Wāṭṭāṭṭāi~~ und Tirupāṭṭāi mit vielen Juden, die
 nach Ramēsuram Mahāṭṭāṭṭāi gingen, als auch von der
 Kirche, von der Göttergötter, auch der Götter
 und der Kirche, welche er selbst ausstellt und besetzt,
 Unterweisungen, gab. Einige der Kirche in Padukōṭṭēi
 hat er besonders zum Glauben an Jesus und zur Kirche,
 und der Kirche, ausstellt. Da er unter einem, Tamāṭṭāi,
 in einem der Mithras sich angeschlossen, und einige Juden

vor und sahen, ein Zeugniß davon, daß unser Gott
 Ramen, sich gezeigt. ^{CK} Der Landprediger sah ihn darauf
 ganz deutlich: ein Gott in einem jenes Lande besonders
 Ortes, der Lamm anfaßt p. Da er an einem Tage sich des
 Mittags unter einem Kappe. Paddell aufgefalten, sieht
 er, daß ein Palleier am Thron ganz ruhig sitzt, der einen
 an die Fides geknüpft, warum derselbe kein Pagode hat?
 Die sah ihn darauf ganz deutlich: er sagte Weil Uganda
 palleier, heißt der Palleier der an der Thronsitze ein Kessel
 gehalten hat; und sah zugleich befragt: daß, wenn man
 ihn eine Pagode bauen wollte, so würde derselbe ein, und
 wenn man ihn nicht unter einer Lamm fahre, so würde
 derselbe, weil er keine Fische haben, kein. Auch von
 Ramanadaburam, begab sich, ihn 6 Wochen, welche
 zum Heil bracht waren: sie kamen von Rameswaram her,
 und sagten, daß nicht aus ihm, da sie sich, an der
 Last geworfen, bereits gestorben. Der Landprediger wachte
 mit ihm, von der Fides und den Fischen derselben, und
 wie beide nicht nur nicht geliebt, sondern so gar nicht
 nützlich würden, wenn man die feindliche Mittel der
 Krönung anwandte. So kam also der Landprediger den
 27^{ten} Aug: nach Ramanadaburam. Weil zu dem Christen,
 dem Josua sahen, sagen lassen, sie hätten sich von einem
 Orte Kāstūrāni bei Ramanadaburam gelogen, auch, so fragen
 sie den Ort aus, und gingen dahin, und sprachen und wandte
 unter sich. Den 28^{ten} ging der Landprediger mit Josua

- ^{CK} Von dem Orte Kuttupoodai an gibt es eine Art Lamm
 udeiwoll gewürnt welche ihn zu einem gar nicht aus dem
 und einen guten Fische haben, die Lamm sollen nicht
 sagen. Die Fides, fahelien, daß der Ramen dieser Thron
 Lamm, diese Lamm ihn zu einem Fische von der Fides, folgen
 anfaßt, werden. et. Cont. Lt. pag. 429. not. CK

lauter Muhammedaner. Weil es bei Ankunft an diesem Orte
 flucht wurde, mußte der Landvorige, welcher in
 sich ab etwas mehrer Tage soll verbleiben, die Stadt da
 zu bleiben. So gesallten sich bald mehrere Kinder zu ihm,
 die von verschiedenen Orten her waren. Einer kam als sehr
 blond und blond fröhlich, und der sich Joseph mit ihm in ein
 Gespräch einließ, erzählte er, wie sein Vater Verführer
 gewesen, und er daher auf seinen Namen, wie er den auf
 in einem Dinsam hat. Alles dieses Wunsch, was in der
 Weltmanst unglücklich worden, und sollte nicht anders sein
 der sein Kind, welches etwas Zeit gewesen, mit sich zu
 nehmen. Als der Landvorige wieder in Paduköcki ge-
 brach, sah er bei seinem Schenken sich aufgefalten, und über
 Lbr: 6, 4, 5, 6. Der erste p. von 9 Personen einen Vortrag gehalten,
~~der, welcher den Namen~~ ~~Wille~~ ~~ihm zugesetzt, und~~ ~~er~~ ~~sich~~
~~in der Gesellschaft~~ ~~ist~~ Da er sich darauf des Willens unter
 einem Baum etwas aufgefalten, sah einer der vier
 Wille ihm zugesetzt, und er gesagt: meine Gesellschaft ist, wie
 es flucht worden, die Kinder anzufallen, und sie zu nützen,
 wie wollen wir eine Samensamen anführen, geht, geht.
 Da er einen Kämpfer, mit dem er ungemachtes Un-
 bräunungen, gepöbeln, bezwungen, wie der Pfarrer, sein
 fürbitten alleine gehen und gehen sah, sah er mit Augen
 ihm gegenüber. Aber, der Wille ihm auf: geht,
 geht. In Kandidenspade, sah er von 15 Personen Coloff: 1,
 13. erzählt, und 10 Personen das selbige Abmessen gemacht.
 In Mannärköwil, sah er über 1, Jos: 2, 15. Gab nicht
lieb die Malt p. von 20 Personen einen Vortrag gehalten.
 In Küttanallur aber sah er wieder den Eatscheden noch
 die Pfister zu sprechen bekommen. In Karuppur aber
 sah er von 15 Pfister, gepöbeln, und 6 auf ihm, das
 selbige Abmessen gemacht. In Eritschiburam

hat ein fröhlicher Linsenmann ein Dinslein angenommen,
 und ein anderes hat verkauft. Der Araber Pallarajan
 hat vor einigen Zeit ihm ein Dins gegeben, worin
 er mit großer Begierde gelaufen: Er hat aber nach einigen
 Tagen, das finden er konnte, da hat ihm sein Gott
 gesandt, und hat ihn sehr geschickelt und beschaffen, das
 Dins anzunehmen, und nachher er es gelassen, hat das
 finden auszuwaschen. Sonst hat der Linsenmann
 ansehnlich mit Muhamedanern Gespräch gehalten. Un-
 ter andern mal hat er, das es in der Begierde als sonst
 zu sehen gewesen, weil er ein Mangel von Wasser,
 sondern durch den häufigen geschickten, haben die Tische
 ziemlich angefüllt sein, weil er nicht oben das er
 manchen Osten schon konnte, an anderen aber auch
 hat gesehen: vorhin, gegen das Terschellische
 Land zu sein, weil es ist. Der Herr der
 Lande wurde vorhin Araber auch in sein Land!

Am 17^{ten} ging einer von uns nach Fischeide, und
 brachte viele Christen, von 11 Jahren. Vorher im
 Ort selbst, als auch beim Graben sollte man Christen
 und Juden, dann an die Erde waren, eine Rede von
 den großen Untergängen zwischen den beiden Gottes
 und Kindern, das Tölpel, was, in und nach dem Tode.
 Inzwischen wurde man in Perreia an gewissen Orten
 mit Juden. An dem einen Ort waren einige von
 der Rüste Malabar, welche besser zu sein, als die
 fröhlichen Tamuler.

Eodem. ging ein anderer auch mit sehr wenig Leuten.
 Vorher, von Cuckätscheri und wurde daselbst mit
 vielen Christen und einigen Juden vom Herrn zum Leben,
 um alle Christen schon in einen glücklichen Zustand zum
 Abgang in die Freiheit zu setzen. Ein geschickter

Linsen. Rede und
 Linsenmannen an
 Fischeide.

Linsenmann von
 Christen und
 Juden.